

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 27-28: **Natur und Natürlichkeit**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

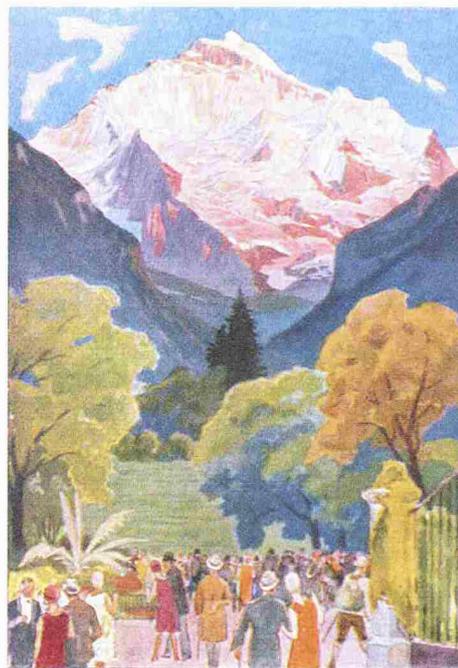
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Touristen auf dem Höhenweg in Interlaken bestaunen die Jungfrau im Alpenglüh. Titelbild eines Prospektes von Interlaken, 1930 (Bild: Sammlung Schweizerisches Alpines Museum, Bern)



## Jungfrau, Mönch und Eiger – Faszination der Berge

Die Bergfaszination, das Empfinden der «schönen Berge», stehen im Zentrum der zweiten grossen Ausstellung, die im Internationalen Jahr der Berge im Schweizerischen Alpines Museum (SAM) in Bern stattfindet.

(pd/km) Welches sind die Elemente, die diese aufgetürmten Felsmassen zu den «schönen Bergen» werden lassen, welche die Menschen immer wieder in verschiedenster Art und Weise faszinieren? Der Begriff der «schönen Landschaft» und seine Veränderung im Laufe der Jahrhunderte stehen im Vordergrund. Dabei spielt die verwobene Vielfalt von Natur und Geist, von Unberührtheit und Nutzung eine grosse Rolle, welche durch Symbole wie Eiger, Mönch und Jungfrau versinnbildlicht werden.

Das Berner Dreigestirn ist zum Bestandteil der kulturellen Identität und schliesslich sogar ein touristisches Produkt geworden, welches das Konsumverhalten und die Mobilität weiter Kreise

beeinflusst. Damit ist auch die Frage nach der Massennutzung und der Kapazität der Bergwelt gestellt.

Die hoch aufragenden Fels- und Eismassen haben die Menschen seit frühester Zeit beeindruckt. Waren lange Zeit noch Angst und Schrecken vor den Bergen vorherrschend, beginnt sich vor über 200 Jahren das Bild, das sich die Menschen von den Bergen machen, zu wandeln: Staunend stehen die ersten Touristen vor der unberührten Erhabenheit der Berge. Seither führt das Bild der «schönen Berge» die Menschen immer wieder zu diesen. Im 19. und 20. Jahrhundert steht die Bezwingung und Beherrschung der Berggipfel im Vordergrund. Heute hat der Schutz der Bergwelt eine zentrale Bedeutung erlangt.

### Vielzahl von Sichtweisen

Besucherinnen und Besucher erleben in der Ausstellung, mit welcher Vielzahl von Sichtweisen die Menschen in den letzten 200 Jahren Eiger, Mönch und Jungfrau wahrgenommen haben. Genau wie die von den Bergsteigern immer wieder angenommene Herausforderung handelt es sich

auch hier um Elemente der Faszination der «schönen Berge». Zitate aus Reiseberichten, verschiedene konkrete Geschichten und Episoden um die drei berühmten Berge, aber auch ästhetische Betrachtungen sind in der Ausstellung zu einem mannigfaltigen Rundgang zusammengestellt. Kunstwerke, Fotografien, Postkarten, Werbegrafik, Objekte, Filmausschnitte und Tondokumente von Bergsteigern und Landschaftsästheten zeigen Phänomene der Bergfaszination.

### Weitere Informationen

Schweizerisches Alpines Museum, Helvetiaplatz 4, 3005 Bern, Tel. 031 351 03 34, Fax 07 51, [www.alpinesmuseum.ch](http://www.alpinesmuseum.ch)

Die Ausstellung dauert bis am 1.12.02. Öffnungszeiten Mo 14–17 h, Di–So 10–17 h

Umfangreiches Rahmenprogramm mit Führungen, Exkursionen und Lesungen

Kataloge: Augenreisen – Das Panorama in der Schweiz (192 S., reich illustriert, 49 Fr.). Jungfrau, Mönch und Eiger – Geschichte einer Faszination (32 S., illustriert, 12 Fr.). Zu beziehen im Museum



Der heilige Jakob betet vor der personifizierten Jungfrau. Glasmalerei von Rudolf Münger, 1907 (Bild: Sammlung Schweizerisches Alpines Museum, Bern)